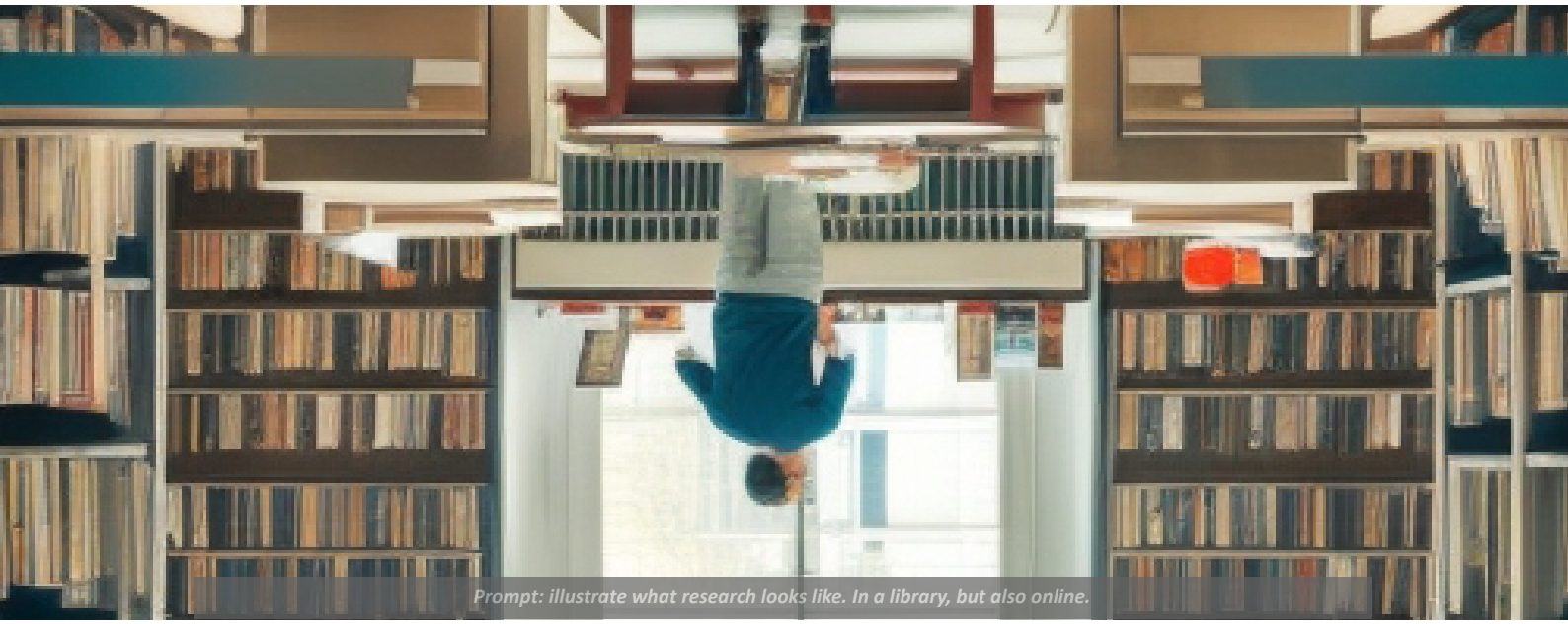
Neuigkeiten aus dem KOBV

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie quartalsweise über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).

KOBV Allgemeines und Services



KI generiertes Bild, Xenia Kitaeva mit Leonardo Ai

Drei neue Mitgliedsbibliotheken

Zum 1. September begrüßte der KOBV zwei Spezialbibliotheken als neue Mitglieder:

Die Bibliothek des Vereins für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften HEROLD e.V.. Diese umfangreiche Spezialbibliothek führt Bestände zu den sogenannten Historischen Hilfswissenschaften, insbesondere Heraldik, Genealogie, Sphragistik und Numismatik sowie den Nachbardisziplinen und ist nach eigenen Angaben die umfangreichste ihrer Art in Deutschland. Die Bestände können nach Voranmeldung in den Geschäftsräumen des HEROLD (Archivstraße 11, 14195 Berlin) oder aber zu dessen Öffnungszeiten im Lesesaal des Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz (Archivstraße 12-14, 14195) eingesehen werden.

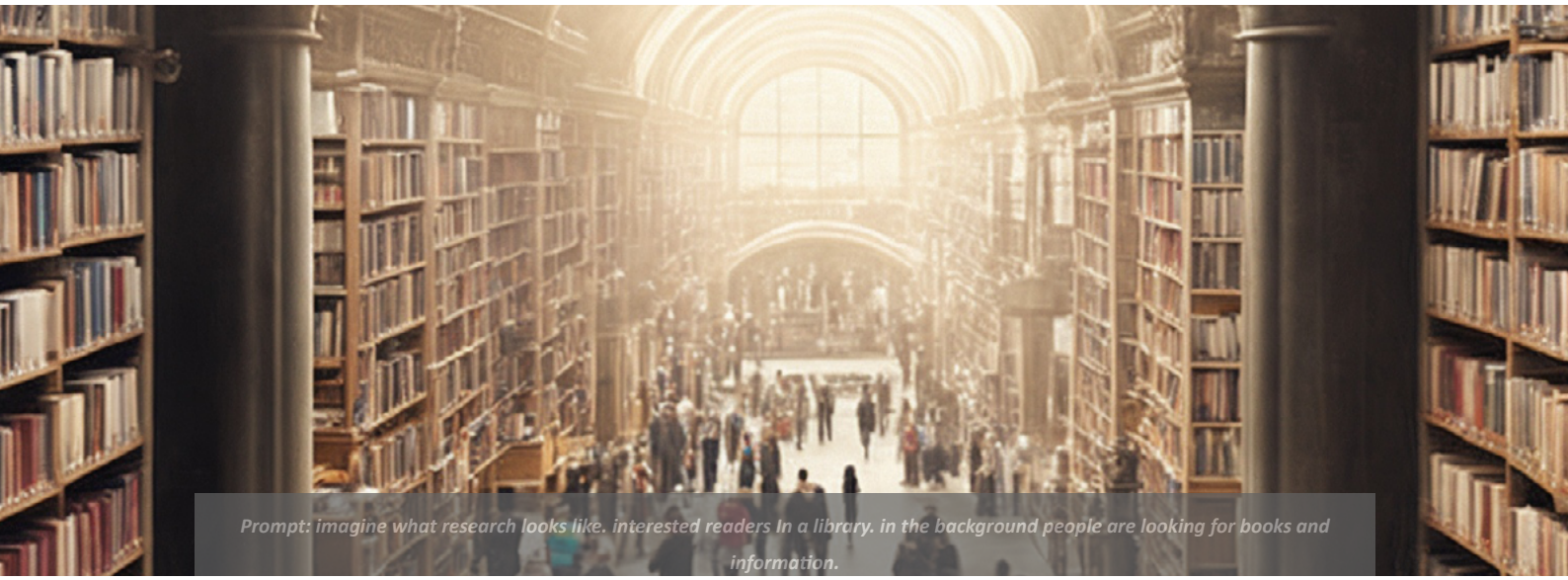
Die zweite Bibliothek ist die Bibliothek des Konservatismus. Zu ihren Sammelschwerpunkten gehören die Schriften der Gegenrevolution (nach 1789), die konservativen Autoren und Periodika des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart. Im 20. Jahrhundert stellt die Konservative Revolution (1918-1932) einen weiteren Sammelschwerpunkt dar. Daneben gilt der wissenschaftlichen Fachliteratur zum Konservatismus ein besonderes Augenmerk.

Seit dem 1. Oktober ist zudem die Bibliothek des Sportmuseums Berlin neues Mitglied im KOBV. Die Nutzung der Bibliothek, Bildarchive und Sammlungen ist nach Vereinbarung am Standort in der Hanns-Braun-Straße in Berlin möglich.

KOBV-Portal

Der Bestand des neuen KOBV-Mitglieds - Bibliothek des Konservatismus - ist seit dem 03. September im KOBV-Portal recherchierbar. Für das zweite neue Mitglied - HEROLD-Bibliothek - wird der Datenimport vorbereitet.

Das Domstiftsarchiv Brandenburg hat mit dem Ansigeln seines Bestands im B3Kat begonnen und ist nun ebenfalls mit stetig wachsendem Bestand im KOBV-Portal recherchierbar.



KI generiertes Bild, Xenia Kitaeva mit Leonardo Ai

Fernleihe

Die KOBV-Zentrale freut sich über die Bereitstellung der neuen Version 1.5.0. des KOBV-Bestellsystems. Mit dieser Version wurden verschiedene Probleme adressiert. So erforderte die HBZ-Umstellung auf Alma und die damit veränderten Datenlieferungen im Gemeinsamen Verbündeindex (GVI) Anpassungen im Workflow und eine Schnittstellenerweiterung zwischen KOBV und BSZ. Außerdem ist nun das freie Formular im gewohnten Umfang wieder verfügbar und über das KOBV-Portal mit einer neuen Einstiegsseite eingebunden. Darüber hinaus beinhaltet die neue Version einige Bugfixes im Frontend und beim Bestellvorgang. Für künftige Problemanalysen und Fehlersuchen wurde das Logging verbessert.

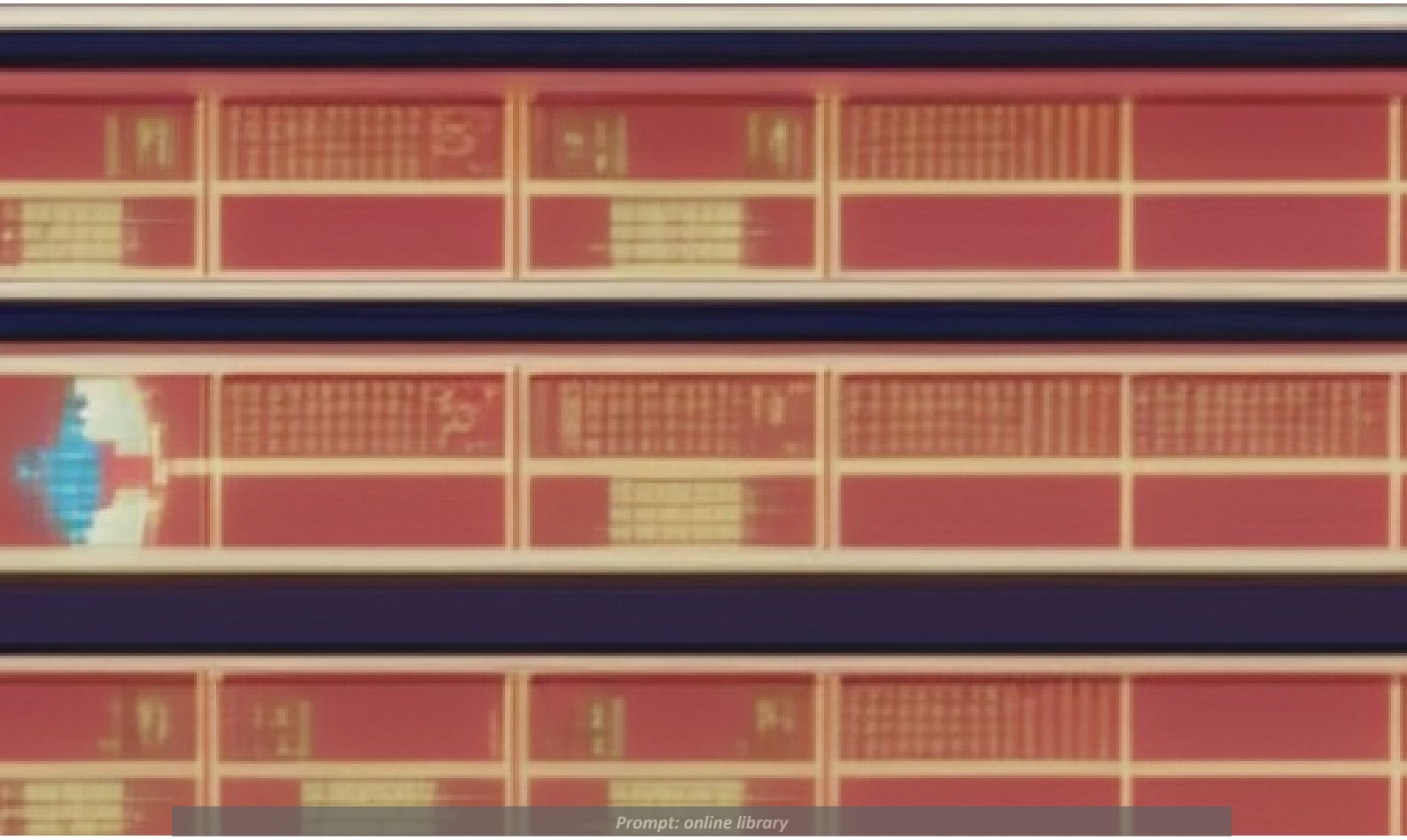
Beim Thema „PDF-Lieferung an Endnutzer“ finden im Oktober die nächsten Gespräche zwischen der VG-Wort und den Beauftragten der AG Leihverkehr statt. Wir gehen weiter davon aus, dass dieses Vorhaben Anfang 2024 umgesetzt werden kann.

Zur Vorbereitung der jährlichen Abrechnung der Fernleihbestellung haben die Bibliotheken die Möglichkeit, ihre Rechnungsanschrift selbst in der Dienstoberfläche zu pflegen. Hier kann auch eingetragen werden, ob die Rechnung als PDF zugesandt werden soll.

EWIG - Digitale Langzeitarchivierung

Das ZIB (genauer: die AG Digital Preservation des KOBV und digiS) ist Mitglied der KoopLZV-Arbeitsgruppe deutscher Bibliotheksinitiativen zur Digitalen Langzeitverfügbarkeit. KoopLZV besteht neben dem ZIB aus fünf Länderinitiativen und Bibliotheken: LaVaH Hessen, LZV Bayern, LZV.nrw, SUB Hamburg und TIB Hannover. Ziel ist ein informeller Austausch über organisatorische und rechtliche Fragestellungen, für die neben nestor ein zusätzlicher Diskussionsraum sinnvoll ist.
Auf Anregung der SLUB Dresden besteht seit dem Sommer ein informeller Austausch mit dem EWIG-Team zum Einsatz und zur Weiterentwicklung von Archivematica.

Die Archivalien von EWIG sind auf ein neues Magnetbandsystem migriert worden. Zum Einsatz kommt als Nachfolger der StorageTek-Bandbibliothek jetzt ein aktuelles IBM LTO-System mit räumlich getrennter Kopie an der FU Berlin. Hintergrund ist hier, dass die TS10000-Technologie von Sun/Oracle nicht mehr weiterentwickelt wird.



Prompt: online library

KI generiertes Bild, Xenia Kitaeva mit Stable Diffusion 2.1i

OPUS 4 - Entwicklung und Hosting

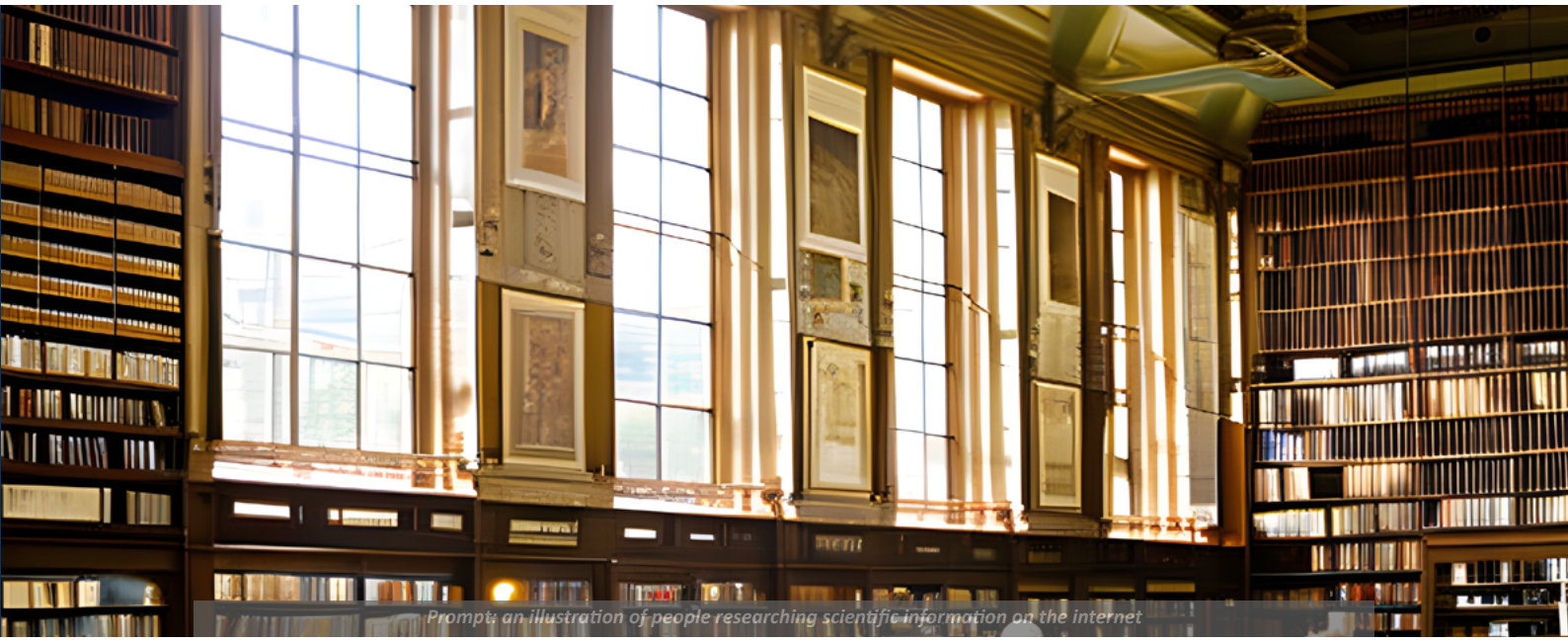
Gleich zwei Patches wurden im August auf Github veröffentlicht. Am 15. August erschien der Patch OPUS 4.8.0.1. In diesem wurde der BibTeX-Import erweitert. Beim Mapping von Titeln ist es jetzt möglich, die Sprache mit anzugeben und auf alle Titel-Typen zu mappen. In den Personen-Feldern können jetzt Identifier (GND-ID und ORCID) eingetragen werden. Ebenso kann die Personen-Rolle jetzt im Mapping konfiguriert werden, damit der BibTeX-Feldname nicht mehr mit der Rolle übereinstimmen muss.

Zwei Wochen später, am 29. August, erschien der Patch OPUS 4.8.0.2. Mit diesem wurde ein kleinerer Bug behoben. Weitere Informationen zu den Änderungen können in den offiziellen Release Notes auf Github nachgelesen werden.

Am 19. September wurden neue Versionen der OPUS 4 Pakete ***opus4-bibtex*** und ***opus4-pdf*** veröffentlicht. Damit wurde ein Konflikt zwischen dem BibTeX-Import und den PDF-Deckblättern bereinigt, der die gleichzeitige Nutzung beider Features zuvor verhindert hat. Ankündigungen zu Releases bekommt man auf GitHub hier: https://github.com/orgs/OPUS4/discussions/categories/announcements.

Ansonsten sind die Entwicklungen an OPUS 4.8.1 weitergegangen, welche sich umfangreicher gestaltet haben, als ursprünglich geplant. Unter anderem wurden weitere Korrekturen am neuen OPUS 4 CSS vorgenommen. Es sind auch noch nicht alle externen Entwicklungsarbeiten für diesen Release abgeschlossen und intern müssen noch Integrationsarbeiten durchgeführt werden.

Die TU Darmstadt ist Ende Juli mit ihrer OPUS-Instanz live gegangen. Es handelt sich dabei um den Dokumentenserver des Sonderforschungsbereiches CREATOR.



Prompt: an illustration of people researching scientific information on the internet

KI generiertes Bild, Xenia Kitaeva mit Stable Diffusion 2.1

ALBERT UND ALBERTIKO

Am 11. September erfolgte die lang ersehnte Umstellung des Frontend der Technischen Hochschule Wildau auf VuFind (https://wilbert.kobv.de). Inzwischen lässt sich mit ALBERT auch die Funktionalität des lokalen Bibliothekskontos abbilden. Jede Einrichtung, die ALBERT verwendet, kann die Datenquellen und die Benutzeroberfläche individuell anpassen lassen. Das Frontend von ALBERT wird schrittweise auf VuFind umgestellt. Als nächstes folgen im Oktober und November die drei anderen Brandenburger ALBERT-Instanzen (Fachhochschule Potsdam, Universitätsbibliothek Cottbus-Senftenberg und Universitätsbibliothek Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder). 2024 folgen dann sukzessive die weiteren ALBERT-Instanzen.

Weiter geht es außerdem mit der Kubernetes-Planung: Geplant ist die Einrichtung einer Logging/Monitoring-Infrastruktur für unser Kubernetes-Cluster.

Seit Ende Juli können insgesamt 7.130 Titel aus dem Katalog der Bibliothek der Weimarer Musikhochschule im Judaica Portal gefunden werden. Wie in deutschlandweit 29 weiteren Bibliotheken haben Bibliothekar:innen der Weimarer Musikhochschule Katalogisate derjenigen Bücher, Noten, Aufsätze oder Stücke auf Schallplatten und CDs markiert, die einen Bezug zur jüdischen Kultur haben. Diese wurden nun für das deutsche Judaica-Portal des Selma Stern Zentrums bereitgestellt.

Prompt: Illustration for a magazine. Local library, scientific library. Open access, research. Show people reading and having fun, in the background people are looking for books...

KI generiertes Bild, Xenia Kitaeva mit DALL-E

Projekte

DeepGreen

Seit Beginn des Pilotbetriebs im Jahr 2021 hat der DeepGreen Router ca. 1,5 Mio Dokumente und eine Datenmenge von rund 7 TB verarbeitet. Diese Daten werden weiterhin für potenzielle neue Teilnehmer-Repositorien vorgehalten, um ihnen einen direkten Datenabzug zu ermöglichen. Um die Durchsuchbarkeit und die Durchführung fehlerfreier Backups dieser großen Datenmenge weiterhin zu gewährleisten, wurde Anfang September die Speicherinfrastruktur reorganisiert und in eine Baumstruktur gebracht.

Bei den Open-Access-Tagen in Berlin haben Stefan Lohrum und Tomasz Stompor am 28. September einen Kurzvortrag mit dem Titel „Did you get what you paid for? Monitoring von Verlagsdaten in DeepGreen“ gehalten. Der Vortrag behandelt die Qualitätssicherung der Datenlieferungen an DeepGreen durch ein Monitoring der Verlagsdaten, welches in nächster Zeit implementiert werden soll.

Schwesterinstitutionen

Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung Berlin (digiS)

Ergebnisse der digiS Summer School

Der Sommer hat bei digiS mit einem echten Highlight begonnen. Vom 12.-17. Juli nahmen insgesamt 170 Personen aus 14 Bundesländern an den 11 Online-Workshops der digiS Summer School teil. Mit Themen wie Dekolonisierung von Kulturerbe, rechtlichen Fragen, digitaler Kommunikation und Vermittlung bis hin zu unseren klassischen Workshopthemen zum Umgang mit Kulturdaten bot die Summer School den Teilnehmenden eine große Auswahl an Veranstaltungen. Natürlich gibt es eine Nachlese mit weiterführenden Informationen und Mitschnitten der Sessions.

Vorbereitungen für das Förderprogramm 2024

Wie im letzten Quartal schon berichtet, wird nun auch das Förderjahr 2024 bei digiS vorbereitet. Der offizielle Teil der Ausschreibung 2024 endete mit Bewerbungsschluss am 21. Juli - wie jedes Jahr stürzte sich das digiS-Team im Anschluss in die Bearbeitungs- und Auswertungsphase, voller Neugier und Vorfreude auf die kommenden Projekte. Am 19. September wurden alle Bewerbungen der digiS-Jury vorgestellt und eine Liste präferierter Projekte für die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt erarbeitet.

Workshop: Kontrollierte Vokabulare

Am 21. und 22. September konnten wir insgesamt 51 Teilnehmende in zwei Online-Workshops zu einer weitreichenden Einführung in kontrollierte Vokabulare begrüßen. Beginnend mit Vorträgen wurden die Funktionen und der Nutzen von kontrolliertem Vokabular und URIs erarbeitet, sowie gängige Vokabulare vorgestellt. In kleinen Praxis-Übungen konnte im Anschluss die museale Objektbeschreibung mit kontrolliertem Vokabular geübt werden.

Open-Access-Tage 2023

Auch digiS durfte bei den Open-Access-Tagen in Berlin nicht fehlen. Hier kann unser Poster bewundert werden.

Sonstiges

digiS zog sich zunehmend von Twitter/X-Aktivitäten zurück und kommuniziert ab jetzt auf Mastodon. Wir finden es schade, unsere Reichweite abzugeben und wieder „von vorn“ anzufangen, aber auch mindestens genauso spannend, das Fediverse und potenziell weitere Plattformen auszuprobieren. Wer zu unseren Aktivitäten up-to-date bleiben möchte, kann uns gerne hier folgen, unsere Förderprogramm-Mailingliste abonnieren und wie gewohnt regelmäßig auf unserer Webseite vorbeischauen. Und im Zweifel immer einfach mal anrufen.

Diverses

Personelle Veränderungen

Wir suchen Verstärkung!

Für unser Langzeitarchivierungs-Projekt ***EWIG*** suchen wir nach einem*r Wissenschaftliche*n Angestellte*n (w/m/d) zum Thema Datenmanagement in der Digitalen Langzeitarchivierung. Bewerben kann man sich noch bis zum 31. Oktober per Mail an jobs(at)zib.de. Alle Informationen zur Stellenauschreibung gibt es unter: https://www.zib.de/node/5945

Save the date

„Quo Vadis Offene Wissenschaft"- Auftakt der Reihe am 24. Oktober

Am 24. Oktober von 16 bis 18 Uhr findet im ZIB-Hörsaal die Auftaktveranstaltung der Reihe Quo Vadis Offene Wissenschaft statt. Der KOBV ist einer der Veranstalter.

Im 20. Jubiläumsjahr der „Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen" erkunden wir gemeinsam mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Bibliotheken den Status und die Zukunft der offenen Wissenschaft in Berlin und Brandenburg. Lassen Sie uns gemeinsam die Chancen und Herausforderungen der offenen Wissenschaft diskutieren und unser Engagement für den freien Zugang zu Wissen feiern. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Alle Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter

https://www.kobv.de/veranstaltungen/workshops/quo-vadis-offene-wissenschaft/

Alle in diesem Newsletter veröffentlichten Texte unterliegen der
Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0

Das Archiv sämtlicher KOBV-Newsletter finden Sie auf den KOBV-Webseiten.
Den Newsletter können Sie traditionell abonnieren.

Auf unserer News-Seite und via Twitter (@kobv_zt) werden Sie zeitnah informiert.
Hinweise, Kommentare oder Wünsche gerne per Tweet
oder per e-Mail an: kobv-zt@zib.de.